



## Meisterschaften

LM Bremen D-B Standard und Latein

## Formationen

Formationstanzen  
in Hamburg: Latein

## Mein Verein

TanzCentrum Gold  
und Silber Bremen  
TSZ Schwarzenbek  
TC Blau-Gold Auetal  
TC Hanseatic Lübeck

## Aus den Verbänden

Landeskader HATV  
50 Jahre LTV Bremen

# Benefizgala des LTV Bremen

# GGC-Clubmeisterschaft in der HGR C-Latein

## Landesmeisterschaften LTV Bremen Hauptgruppe D- bis B-Standard und -Latein

### HGR D-STANDARD

1. Dennis Heide/Jasmin Mentges, GGC (LM Bremen)
2. Jena Frederic Westphal/Sylvie Schnieber, TSA d. VfL Jesteburg
3. Johannes Hehr/Imke Teuchert, TTK Grün-Weiß Vegesack (Vizemeister Bremen)
4. Robert Janke/Britta Seidel, GGC (3. LM von Bremen)
5. Benjamin Hanczyk/Alexandra Kielgas, TTC Gelb-Weiß Hannover
6. Florian Friedeberg-Reichhold/Nina Schmidt, TSA des TV Jahn Delmenhorst

### HGR D-LATEIN

1. Alan Maciejewski/Nicole Rolsing, GGC (LM Bremen)
2. Paul Klein/Diana Bertram, GGC (Vizemeister Bremen)
3. Julian Dieber/Sandra Janssen (3. LM von Bremen)
4. Marlo Kerber/Lara Pehling, GGC

### HGR C-STANDARD

1. Thiemo Eickel/Meike Mundt, GGC (LM Bremen)
2. Lukas Wölk/Michelle Godula, TSA d. TV Jahn Delmenhorst
3. Dennis Heide/Jasmin Mentges, GGC (VLM Bremen)
4. Florian Friedeberg-Reichhold/Nina Schmidt, TSA d. TV Jahn Delmenhorst
5. Eduard Haar/Stefanie Hirsch, GGC

Bei den offenen Landesmeisterschaften der Hauptgruppe D- bis B-Standard und -Latein im Clubhaus Bremen-Oberneuland waren die Paare des ausrichtenden Grün-Gold-Club Bremen eindeutig in der Überzahl, in der C-Latein gab es sogar eine reine Clubmeisterschaft der GGC-Paare. Anscheinend gibt es in Bremen nur noch wenige Vereine, die Turnierpaare ins Rennen schicken: Hier waren es neben dem Ausrichter die TSG Bremerhaven, der TTC Gold und Silber und der TTK Grün-Weiß Vegesack. Positiv anzumerken ist, dass sich im Standardbereich in der Hauptgruppe etwas bewegt, wenn auch nicht so wie im Latein, aber immerhin.

Von 13:30 bis 20:00 Uhr waren die beiden Turnierleiter Werner Deichert und Dirk Rosenbrock abwechselnd im Einsatz und führten souverän durch den Turniertag. Zahlreiche Fans der Paare (auch Anhänger der Nicht-Bremer Teilnehmer) waren gekommen und feuerten sie nach Kräften an.

U. Jarré

### HGR C-LATEIN

1. Mateusz Wysokinski/Tabea Horstmann, GGC (Landesmeister Bremen)
2. Julian Thomas/Sabrina Bercha, GGC (Vizemeister Bremen)
3. Julian Kauffeld/Vanessa Ries, GGC (3. LM von Bremen)
4. Nicola Morrone/Ann-Kristin Warnecke, GGC
5. Alan Maciejewski/Nicole Rolsing, GGC
6. Dennis Güse/Natalie Dykier, GGC
7. Paul Klein/Diana Bertram, GGC

### HGR B-STANDARD

1. Daniel Hollwedel/Alyssa Becker, GGC (Landesmeister Bremen)
2. Hanno Fellmann/Elisa Mehrtens, GGC (Vizemeister Bremen)
3. David Rickers/Swantje Johnsen, TSA d. TSV Glinde
4. Thiemo Eickel/Meike Mundt, GGC (3. LM von Bremen)

### HGR B-LATEIN

1. Lars-Ole Rühmann/Maren Voß, TSG Bremerhaven (Landesmeister Bremen)
2. Philipp Hanenkamp/Franziska Bäkefeld, GGC (Vizemeister Bremen)
3. Fabian Hattendorff/Katharina Schreiber, GGC (3. LM von Bremen)
4. Tim Wolpmann/Sabrina Münch, GGC
5. Richard Sebastian Schwander/Gabi Monczko, GGC
6. Simon Marcel Büsing/Nathalie Sude, TTC Gold und Silber Bremen



Bremer Meister B-Latein: Lars-Ole Rühmann/Maren Voß. Foto: Jarré



Bremer Meister B-Standard: Daniel Hollwedel/Alyssa Becker, GGC (r.) und die Vizemeister Hanno Fellmann/Elisa Mehrtens. Foto: Jarré

Aufsteiger

# Andreas und Gesiene Federwitz

Bei den Pfingstturnieren in Hohegeiß stiegen Andreas und Gesiene Federwitz schon einige Male auf: 2011 in die B-, 2013 in die A- und schlussendlich dieses Jahr in die Senioren II S-Klasse. Die Ausrichter des dazugehörigen Seminars, Klaus und Gitta Gundlach, waren die Trainer des Paares, das 2010 nach 23-jähriger tänzerischer Pause wieder mit dem Training beginnen wollten. Die Physiotherapeutin und der selbstständige Handwerksmeister begannen 1984 zu tanzen, gaben dies aber 1988, als die Kinder kamen, vorerst wieder auf.

Stück für Stück holten die Trainer verlorenglaubte Bewegungsabläufe wieder hervor. „Nach einem halben Jahr, am 18.12.2010, haben wir uns dann zum ersten

Turnier angemeldet und auf Anhieb den ersten Platz ertanzt“, erinnert sich Andreas. Seit 2013 trainiert Ehepaar Federwitz auch bei Betty und Gerwin Biedermann. „Sie bereichern uns bis heute mit ihrem inspirierenden Training“, ist sich das Paar einig. Weitere Unterstützung erhalten sie durch ihre Aufnahme in den HATV-Kader.

*Tobias Brüggmann*

*Andreas und  
Gesiene Federwitz.  
Foto: privat*



**Zum Titelbild**

Auf der Benefizgala des LTV Bremen zum 50. Jubiläum traten u.a. die BFC Allstars Cheerleader, Daniel Dingis/Natalia Velikina und Timur Dogan/Vanessa Beer auf.

(Alle Fotos: Oldenbüttel)

Aufsteiger

# Arnd Steinhäuser/Martina Lotsch

Freude in Oldenburg: Ihr Sieg beim Hunte-Delme-Pokal brachte Arnd Steinhäuser/Martina Lotsch die letzte Platzierung für den Aufstieg in die S-Klasse. Seit nunmehr vier Jahren sind die beiden für den TSC Schwarz-Gold Göttingen auf dem Tanzparkett unterwegs. Mit dem Aufstieg hatten sie es jedoch nicht eilig: „Wir wollten erst aufsteigen, wenn wir uns tänzerisch in dieser Klasse behaupten können. Es dauert seine Zeit, sich so zu entwickeln, dass man auf höchster Leistungsstufe mittanzen kann.“ Für den Manager und die PR-Referentin ist das Tanzen eine große Leidenschaft. Schon als Kinder haben beide getanzt – Arnd begann frühzeitig mit dem Lateintanzen, Martina probierte zunächst verschiedene Tanzrichtungen wie Ballett, Jazzdance und Hip-Hop aus, ehe sie sich in die lateinamerikanischen und Standardtänze verliebte.

Zusammen fanden die beiden im Jahr 2010. „Ich wollte nach einer Pause wieder mit dem Standardtanzen beginnen und meldete mich bei Martina, ob sie zufällig eine passende Dame kenne“, erinnert sich Arnd. Für Martina kam die Anfrage wie gerufen, denn sie war gerade auf Tanzpartnersuche: „Wir kannten uns bereits von frühe-

ren Trainings und dachten, das könnte gut passen.“ Das ehrgeizige Paar hatte schnell Erfolg. Bereits beim zweiten Turnier, dem Blauen Band in Berlin, standen die beiden auf Anhieb im Finale. Es folgten die Berufung in den niedersächsischen Landeskauder und diverse Meisterschaftstitel.

Ein Leben ohne Tanzen können sich beide nicht vorstellen. Arnd besitzt eine Trainerlizenz für Standard und Latein und gibt sein Wissen in unterschiedlichen Vereinen weiter. Martina trainiert seit acht Jahren das Latein A-Team im TSC. „Für uns ist Tanzen nicht nur ein Leistungssport. Wer einmal die Faszination für das Turniertanzen mit all seinen unterschiedlichen Facetten gespürt hat, kann nachvollziehen, was wir auf dem Parkett empfinden.“

Ihr Debüt in der neuen Klasse gaben sie eine Woche nach ihrem Aufstieg beim Ranglistenturnier in Frankfurt (Hessen tanzt), bei dem sie auf Anhieb den Sprung ins Viertelfinale schafften. Auch auf der danceComp in Wuppertal hinterließ das Paar einen positiven Eindruck platzierte sich in dem mit 134 Paaren starken Feld im Achtelfinale auf Platz 38 und war damit das fünftbeste Niedersachsenpaar.

*Lotsch/MiSchu*



*Steinhäuser/Lotsch.  
Foto: Foto Fischer*

# Formationstanzen in Hamburg

## Teil II: Latein

*In vier Hamburger Vereinen tanzen Turnierformationen: Zwei Standardformationen, zwei Lateinteams und sechs im Jazz- und Modern Dance. Insgesamt rund 160 Tänzerinnen und Tänzer widmen sich in Hamburg dem Tanzen als Teamsport. Der Nordtanzsport stellt die unterschiedlichen Teams in einer Serie vor.*

„Aufregend!“ fand Zhanna Kasyanych ihr allererstes Turnier. Die 21-jährige ist Kapitänin und Gründungsmitglied des Latein B-Teams vom Club Saltatio Hamburg, das in der vergangenen Saison erstmals an den Start ging. „Der erste Durchgang war einfach geil! Hinterher war man total euphorisch und voller Adrenalin!“ Mit der Choreographie „Straightforward“ erzielte die Mannschaft um Trainer Tobias Brüggmann den vierten Platz in der Landesliga und verpasste damit knapp die Qualifikation zum Aufstiegsturnier.

Nach den Bundesligaerfolgen der Hamburger Lateinformationen in den 90er-



Latein A-Team vom Club Saltatio Hamburg. Foto: Iwan.



Zhanna Kasyanych  
Foto: Wetekam



Das Latein B-Team im Trainingslager. Foto: Brüggmann



Lukas Witte. Foto: Wetekam

Jahren des letzten Jahrhunderts, wurde ab 2005 im Hamburger Verein wieder am Aufbau eines Lateinteams gearbeitet. Eine ganz wechselvolle Chronik zeigen die mittlerweile vergangenen acht Saisons der neuen Tänzergeneration, die in Landes-, Ober- und Regionalliga getanzt hat. Seit 2011 wurde am Aufbau eines zweiten Teams gearbeitet, das 2014 endlich startfähig war. „In einer Stadt mit vielen anderen Freizeitangeboten ist der Aufbau schwierig“, stellt Tobias Brüggmann fest, der selbst durch ein Formationsprobetraining zum Tanzsport im Verein gekommen ist.

Die Altersspanne in seinem Team ist vergleichsweise groß. Jüngstes Mitglied ist Lukas Witte. Der mittlerweile 15-Jährige tanzt auch Einzel-Turniere, findet aber: „In der Formation ist Teamarbeit wichtig und diese Zusammenarbeit finde ich einfach

toll!“ „Weil man zusammen arbeitet und zusammen kämpft und es kein „Jeder gegen jeden“ auf der Fläche gibt“, begründet die Kapitänin, warum sie Formations- dem Einzeltanzen vorzieht. Diese Zusammenarbeit schweißt Mannschaften eng zusammen, sodass enge Bindungen, Freundschaften und auch Partnerschaften entstehen.

Für den sportlichen Aspekt ist Alexander Piejede, universitätsgeprüfter Fitnesstrainer, verantwortlich. „Tanzen ist ein optischer Sport, sodass das Erscheinungsbild des Teams natürlich auch sportlich aussehen sollte“, so der Anspruch der Trainer, und weiter: „Darüber hinaus fordert die Choreographie viel Kondition und Energie vom Team, die natürlich auch irgendwoherkommen muss.“ Einmal pro Woche trifft sich die Mannschaft für ein Workout aus Konditions- und Krafttraining.

Kondition musste das Team bereits in den drei vorangegangenen Trainingslagern zeigen. Lukas sagt: „Ich fand es eine super tolle Erfahrung, weil ich sehr stark an meine Grenzen gestoßen bin und viel gelernt habe, auch was es heißt, ein ganzes Wochenende zu trainieren und als Team zusammen zu sein.“ Bei der Herausforderung eines Zehn-Kilometer-Laufs packte ihn der ganze Ehrgeiz: „Wenn man es dann geschafft hat, ist man richtig stolz!“ Sein Trainer erklärt: „Ziel war hierbei, dass die Tänzer erkennen, dass alles möglich ist, wenn sie den Willen dazu haben. Gegenseitiger Ansporn hat ihnen gezeigt, dass sie füreinander da sind.“

In der Oberliga ist das Latein A-Team vom Club Saltatio Hamburg vertreten. Es erzielte mit ihren Trainern David Jühlke und Michael Jahn und seiner Choreographie zu „The Oscar goes to...“ große Erfolge. Ein herausragender Faktor der ausgesprochen

große Zusammenhalt, der sich innerhalb der Mannschaft bildete. Mit einer tollen Teamleistung platzierte sie sich in der acht Mannschaften starken Oberliga auf dem Silberrang und qualifizierte sich für das Aufstiegsturnier zur Regionalliga. Schlussendlich wurde der Aufstieg verpasst, dennoch war das Team mit dem Saisonergebnis hochzufrieden. Für die nächste Saison ist ein neues Konzept in der Planung.

Turnierstart für die Teams ist Januar 2015, nachdem im Herbst die Turniervergabe abgeschlossen wurde. Turniere in Hamburg auszurichten stellt ein Problem dar, da es nur wenige geeignete Hallen gibt und meistens andere Sportarten bei der Terminvergabe vorrangig behandelt werden. Eine garantierte Möglichkeit, die Formationen in Hamburg zu sehen, ist die sogenannte Präsentation, also die Generalprobe vor der Turniersaison. Beim nächsten Mal soll sie auch mit einem Fanfest verbunden werden, sodass sich auch die Freunde und Familien der Tänzer etwas mehr kennenlernen.

Tobias Brüggmann

**Tobias Brüggmann ist Schriftführer des HATV und als Formationsbeauftragter für den Formationstanzsport in der Hansestadt zuständig.**

**In den nächsten Tanzspiegel-Ausgaben wird „Tanzen im Team“ näher vorgestellt: Nach Standard und Latein folgt das JMD-Formationstanz.**

**Trainieren in Hamburger Tanzsportvereinen weitere Formationen in anderen Tanzstilen? Auch diese wollen wir gern vorstellen!**

**Bitte schreiben Sie eine E-Mail an: tobias.brueggmann@hatv.de.**



Das Latein B-Team nach dem ersten Turnier. Foto: Präger

Anzeige



### MENTALTRAINING UND COACHING

Mentale Turniervorbereitung  
Trainingsoptimierung  
Paarharmonie

TANZMENTALCOACH  
SABINE KARKÓ  
Berlin, 030/234 74 771  
info@tanzmentalcoach.com  
www.tanzmentalcoach.com

# Neuer Name, neue Ausrichtung

Auf der Mitgliederversammlung stellte der Turnier-Tanz-Club Gold und Silber Bremen mit wesentlichen Änderungen der Satzung, der Beitragsordnung, der Zusammensetzung des Vorstandes und Beirates sowie einer Namensänderung die Weichen für seine zukünftige Ausrichtung.

Unter dem neuen Namen TanzCentrum Gold und Silber Bremen rückt die Vielfalt der angebotenen Tanzrichtungen in den Fokus, die ein breites Publikum ansprechen sollen. Also nicht nur das Turniertanzen, sondern das Tanzen aller Art soll das Leben in die seit letztem Jahr erweiterten Clubräume bringen. Hierzu gehören unter anderem die schon seit zwei Jahren in der Bremer Tanzszene gut etablierten Take Five Partys sowie neue Angebote wie Line Dance, Irish Dance, Zumba oder Gesundheitssport am Vormittag, die sich ebenso einer guten Resonanz erfreuen.

Zum 2. Januar 2014 registrierte das TC Gold und Silber Bremen 389 Mitglieder, davon ungefähr 170 Kinder und Jugendliche im Alter bis 18 Jahre, 53 Mitglieder im Alter von 19 bis 40 Jahre und 167 Mitglieder im Alter über 40 Jahre. Dementsprechend wurde ins Visier genommen, die Kündigungsfristen flexibler und gemäß den Bedürfnissen der Mitgliedern zu gestalten. Obwohl die Zahl der Mitglieder in den letzten Jahren eine sinkende Tendenz aufweist, wird darauf gesetzt, mit neuen Angeboten

die Resonanz und das Interesse für Tanzrichtungen in Walle und naheliegenden Stadtteilen wieder zu steigern.

Für das ehrenamtliche Engagement zeichneten Oliver Liesmann, Sandra Kailbach und Peter Brunzel verantwortlich, die aus privaten und beruflichen Gründen die Reihen des Vorstandes verlassen haben. So wird sich auch der Vorstand in seinen eigenen Reihen erneuern müssen.

Die Aufgaben des Sportwartes übernimmt die ehemalige stellvertretende Vorsitzende, Anne-Kathrin Gottschalk. Ihre Aufgaben werden auf den Schultern von Rainer Fleischer lasten, der nach 35 Jahren seinen Posten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an Erika Gucká, die neue Pressesprecherin, übergab. Weiterhin erfreut sich der Vorstand einer Verstärkung durch Manfred Kröger, der zu einem Engagement Manager gewählt wurde. Alle diese Veränderungen werden in Zukunft von einer neuen Schriftführerin, Alewtina Schuhmann, festgehalten.

Auch der Beirat erfreut sich neuer Unterstützung: Monika Krüger im Bereich der Verwaltung und Organisation, Andreas Schloo im Finanzwesen und Vivien Segelhorst für die Öffentlichkeitsarbeit. Der Posten des Jugendvertreters ist derzeit nicht besetzt, die Wahlen folgen.

Zu den wichtigsten Veranstaltungen gehören nach wie vor Frühlingsspokal,

Young Art of Dance Cup, Young Art of Dance Holiday Cup, Freimarktturniere, Bremer Weihnachtspokal, Young Art of Advent Cup, Breitensportturniere sowie eine Anzahl von Workshops mit bekannten Tänzern und Sportlern.

An diesen und anderen Veranstaltungen wurde der Verein von 21 Turnierpaaren repräsentiert. Zu den Erfolgen der Lateinsektion der Kinder-, Junioren- und Jugendpaare zählen unter anderem zwei Norddeutsche Meistertitel, vier Bremer Landesmeister- und zwei Vizelandesmeistertitel. Die stolzen Norddeutschen Meister und Bremer Landesmeister sind Arthur Becker/Jana Erlenbusch (JUG C Lat) und Wladislaw Zingrosch/Elisabeth Knol (JUN I B Lat).

Die Sammlung der Sieger runden die Hauptgruppe C-Paare mit einem Vize- und einem Landesmeistertitel ab. Für Sebastian Lambrecht/Maren Voß war 2013 das Jahr der Siege – mit Bravour holten sie sich überall bei den größten Turnieren wie „Aller-Weser-Trophy“, „Hessen tanzt“ und „danceComp“ die ersten Plätze.

Bei „Hessen tanzt“ stellte sich auch das neue Zehn-Tänze-Paar – Fabian und Tatiana Schweigel – in der Hauptgruppe D-Standard und -Latein vor. Bei ihrem Turnierdebüt konnten sie sich behaupten und ließen etliche Paare hinter sich. An ihre erste GLM wird sie die Bronzemedaille erinnern.

Erika Gucká

## Prüfungstag im Tanzsportzentrum Schwarzenbek – Erfolgreiche DTSA-Abnahme

Kurz vor der Sommerpause fanden im Tanzsportzentrum Schwarzenbek mehrere Prüfungen zum Deutschen Tanzsportabzeichen (DTSA) statt. Zuerst nahmen sechs Paare aus verschiedenen Tanzkreisen am DTSA für Standard und Latein in Bronze und Gold teil. Danach wurden 13 Line Dancer für Bronze und Silber geprüft. Für Bronze mussten gemäß den Regularien drei Tänze, für Silber vier und für Gold fünf Tänze getanzt werden. Alle Tänzerinnen und Tänzer waren sehr aufgeregt, da es für viele mit dem DTSA in Bronze auch die ers-

te Prüfung war. Aber die beiden Prüferinnen konnten alle beruhigen und so ging es hochkonzentriert los. Es gab wenig Kritik, nur den Prüferinnen fehlte so manches Mal das Lächeln bei den Tanzenden. Aber als am Ende verkündet wurde, dass alle bestanden hatten, kannte der Jubel keine Grenzen. Beim anschließenden gemütlichen Ausklang mit Kaffee und Kuchen freuten sich alle über die gelungenen Prüfungen und die nächsten DTSA-Abnahmen wurden für das kommende Jahr ins Auge gefasst.

Bärbel Sahlmann

Für das Gruppenfoto der erfolgreichen DTSA-Tänzer in Schwarzenbek mischten sich auch die beiden Prüferinnen Mari-ka Koop und Iris Podszun unter die Menge.  
Foto: Pieper



# Mega-Tanzevent im Tanzsportzentrum Schwarzenbek

Im Tanzsportzentrum Schwarzenbek (TSZ) ging bei einem Wochenende rund um den Tanzsport so richtig die Post ab. Am Freitag wurde zum Abschluss von drei Jugend-Anfänger-Tanzkreisen ein großer Abtanzball gefeiert. Die Jugendlichen brachten Freunde und Familie mit, so dass über 100 Personen eine rausche Ballnacht erlebten. Unter der Anleitung ihres Trainers Dr.

Am Samstag fand im TSZ der Kampf um den Ritter-Wulf-Pokal statt. Unter der Schirmherrschaft des Bürgervorstehers Konrad Freiberg tanzten neun Paare – es gab einige Absagen – ein Senioren III S-Turnier. In drei Gruppen wurde beim Langsamen Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slow Foxtrott und Quickstep ermittelt, wer es in die Endrunde geschafft hatte. Dort ange-

langt galt es erneut, sein Können zu zeigen, um am Ende den ersten Platz zu belegen und den Wanderpokal mit nach Hause zu nehmen. Dies gelang Michael und Grazyna Wierzbicki von der TSA des TSV Glinde von 1930 am besten. Den zweiten Platz sicherten sich Rainer und Eiko Tesch vom Tanz-Club Rotherbaum, dicht gefolgt von Heinz-Jürgen und Jutta Kühl von der TSA des Hamburger SV. Auf die Plätze vier, fünf und sechs kamen Holger und Karin Zinn vom TSC Casino Oberalster, gefolgt von Francesco und Karin Missere vom TSA des MTV Vorsfelde 1862 und Karlheinz Lappe/Christiane Laubach vom Club Céronne im ETV Hamburg.

Für die Zuschauer im TSZ war es wieder einmal eine Freude, bei Kaffee und Kuchen die Damen in ihren wunderhübschen Kleidern und die Herren im Frack mit ihren tollen Tänzen zu erleben. Es wehte ein Hauch von Hollywood durchs TSZ! Das Siegerpaar Michael und Grazyna Wierzbicki und hoffentlich noch viele andere Paare kommen im nächsten Jahr wieder, wenn es erneut heißt: „Kampf um den Ritter-Wulf-Pokal!“

Bärbel Sahlmann



Finale des Ritter-Wulf-Pokals 2014. Foto: Patzer

Rainer Winter und unterstützt durch seine Partnerin Anna Jaek konnten die Jugendlichen zeigen, was sie alles gelernt hatten. Dazu gehörte auch, wie man jemanden zum Tanzen auffordert und dass sich das Tanzpaar Blumen mitbringt. Der Herr überreicht seiner Tanzpartnerin einen kleinen Blumenstrauß und diese hat einen Blumenzweig für das Revers seiner Jacke. So geschmückt kamen alle Paare einmarschiert und bildeten einen großen Kreis. Anschließend wurde der Ball mit einem Langsamen Walzer eröffnet. Es wurde viel getanzt und die Tanzfläche des großen Saales im TSZ blieb nie leer. Das lag sicher an der mitreißenden Musik von Anna Jaek sowie an der Tanzanimation von Dr. Rainer Winter. Immer wieder wurden alle zum Mittanzen aufgefordert und machten begeistert mit. Für das TSZ war dieser Abtanzball eine Premiere, die aber gezeigt hat, dass Jugendliche sich gern festlich herausputzen und wieviel Spaß sie hatten! Darum wird es bestimmt weitere Veranstaltungen dieser Art geben.

## Jugend trainiert für Olympia Nur dabei zu sein ist eben doch nicht alles

Das Landesfinale Jugend trainiert für Olympia – Tanzen fand bedingt durch den engen Prüfungszeitraum an den Schulen erst Mitte Juni statt. Sechs Mannschaften aus Rendsburg, Trappenkamp und Norderstedt trafen in der Tanzschule Prasse in Neumünster aufeinander, um den Titel des Landessiegers untereinander auszutanzten.

Dank der Hilfsbereitschaft der Betreiber der TS Prasse und der Unterstützung seitens des TSH gestaltete sich die Organisation als angenehm unkompliziert. Wie jedes Jahr durften sich die Schultanzpaare unter den kritischen Blicken des hochqualifizierten Wertungsgerichts in vier Gesellschaftstänzen miteinander messen. Eine Änderung gab es jedoch: Der Quickstep wurde durch den Tango ersetzt. Der Wechsel wurde von Teilnehmern, Organisatoren und Wertungsrichtern positiv bewertet, da die Paare viel weniger Taktschwierigkeiten

aufwiesen. Die Stimmung im Saal war hervorragend, Paare und Betreuer feuerten lautstark die Mannschaften an. Auffallend war zwar das entspannte Auftreten der Paare, aber nur dabei zu sein war für sie eben doch nicht alles und so versuchte jede Mannschaft das beste Ergebnis zu erreichen.

Zwei Wermutstropfen gab es dennoch: den Ausfall des Rock'n'Roll-Turniers und die geringe Zahl an Mannschaften. Der Tanzsport ist trotz zahlreicher Bemühungen immer noch eine Randsportart – auch im Sportunterricht. Fortbildungsangebote für die Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“ werden nur mäßig angenommen. Aber in Anlehnung an das olympische Motto „Citius, altius, fortius“ (schneller, höher, stärker) wird auch diese Hürde irgendwie zu überwinden sein.

Yvonne Friederich

### ERGEBNIS 2014:

1. Helene-Lange-Gymnasium Rendsburg
2. Sventana-Schule/IGS Trappenkamp
3. Helene-Lange-Gymnasium Rendsburg
4. Willy-Brandt-Schule Norderstedt
5. Willy-Brandt-Schule Norderstedt
6. Sventana Schule

# Der Norden tanzt

## Äpfel, Spargel, Spaß und Tanzsport

*Bliedersdorf, eine kleine Gemeinde im Landkreis Stade in Niedersachsen, war in diesem Jahr Reiseziel für alle Wettbewerbsteilnehmer der Serie „Der Norden tanzt“, einer Gemeinschaftsveranstaltung der fünf Nordverbände Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Niedersachsen.*

Ausrichter war der Tanzclub Blau-Weiß Auetal, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert. Der Verein hatte sich sehr viel Mühe gegeben, damit sich alle Beteiligten auch wirklich wohl fühlen. Saal und Bühne waren liebevoll dekoriert, für die Teilnehmer gab es schöne Pokale, die der Vereinsvorsitzende Dr. Georg Schöning gespendet hatte und Ehepaar Kordts sorgte den ganzen Tag über für gute Turniermusik.

NTV-Vize und Breitensportbeauftragter Wolfgang Rolf war schon am Freitagabend nach Bliedersdorf gereist, um für den Sonntag noch die letzten Vorkehrungen zu treffen. Am Samstag war er bereits als Wertungsrichter bei dem Spargelturnier, das ebenfalls im Dorfgemeinschaftshaus Bliedersdorf stattgefunden hatte, im Einsatz. Die im Frühjahr stattfindenden Spargelturniere erfreuen sich jedes Jahr – ebenso wie die Apfelturniere im Herbst – großer Beliebtheit. Während sich auf diesen beiden Turnierveranstaltungen die hochklas-

sigen Tanzsportler auf dem Parkett tummeln, war der „Norden tanzt“ ein reines Breitensportevent. Schade, dass sich aus fünf Landestanzsportverbänden lediglich knapp 30 Paare verteilt auf sechs Turniere in Bliedersdorf einfanden. Wer nicht dabei war, hat in diesem Fall wirklich eine gute Gelegenheit verpasst, sich in entspannter und fröhlicher Atmosphäre dem Vergleich mit anderen Paaren zu stellen. Die angebotenen Einzelwettbewerbe im Standardbereich waren altersgerecht unterteilt, die Jugend und Kinder durften sich im Lateintanzen und Discofox versuchen. Die anwesenden Zuschauer sorgten für eine tolle Stimmung und im Laufe des Tages gab es eine Menge Sieger zu vermelden:

Jürgen und Iris Wenzel vom gastgebenden Verein siegten gleich in dem ersten Wettbewerb der Altersklasse ab 35 Jahre. Aus Jesteburg kamen die Sieger der Standardsektion 19 bis 35 Jahre. Dies waren Jean Frederic Westphal und Sylvie Schnie-



*Pokale, gestiftet vom Vereinsvorsitzenden Dr. Georg Schöning.  
Foto: Matzat*

ber von der Tanzsportabteilung Jesteburg. Der Breitensportwettbewerb Latein der Jüngsten im Alter bis bis elf Jahre wurde mit sechs Paaren ausgetanzt. Alle drei Tänze und damit auch den Wettbewerb gewannen Michael Beloborodov/Ksenia Flemming aus Hamburg.

Eine regelrechte Siegesserie gelang Nik Jason Leyendecker/Sascha Lüthans vom TTC Elmshorn. Sie gewannen gleich drei Mal hintereinander: In der Kategorie Discofox setzten sie sich klar bis an die Spitze des Feldes durch, ebenso in den Lateinwettbewerben der Altersgruppen bis 18 und ab 19 Jahre.

Die anwesenden Breitensportbeauftragten der Länder, Hanne und Wolfgang Schönbeck – Schleswig-Holstein, Kerstin Jühlke – Hamburg, Erich Schondorf – Bremen und Wolfgang Rolf – Niedersachsen, waren sich einig. Es war eine schöne Veranstaltung, die auf jeden Fall mehr Teilnehmer verdient gehabt hätte.

MiSchu



*Junges Leben auf dem Parkett. Foto: Matzat*

TC Hanseatic Lübeck

# DTSA am Tag der offenen Tür

Beim Tanzclub Hanseatic Lübeck sollte es nach dem tollen Auftakt im letzten Jahr auch 2014 wieder in Kombination zwischen dem Tag der offenen Tür und der Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens geben. Lange war dieser Tag schon

erstmals auch des Sportvereins Lübecker Turnerschaft begrüßt. Darüber hinaus stellten sich die Minis (3-5 Jahre), die Wichtel (4-6 Jahre), die Kindergruppen und die Videocliptänzer der Prüfung. Da die Urkunden und Abzeichen naturgemäß immer etwas

Mit den Seniorentänzerinnen wurde in Schleswig-Holstein eine Premiere gefeiert, da diese Abnahme im Seniorentanz landesweit die erste überhaupt war. So ließ es sich der Beauftragte des TSH Günter Evenburg nicht nehmen, extra für die Abnahme anzureisen und die Prüfung der zehn Damen persönlich abzunehmen. Alle Damen haben bravourös bestanden und Günter Evenburg war sichtlich beeindruckt, genau wie die anwesenden Zuschauer.

Ein weiteres Novum war die Abnahme des DTSA für die Abteilung ZUMBA, die unter der Rubrik Linedance geprüft werden konnte. Auch diese zehn Damen und ein Herr zeigten sich gut vorbereitet und mussten nach drei Tänzen noch eine Zugabe bringen, an der sich spontan sowohl die beiden Prüfer als auch zahlreiche Zuschauer beteiligten.

Ein absolutes Highlight dieses Tages war die Übergabe eines Starterpaketes im Rahmen der Initiative gegen Kinderarmut „Kein Kind ohne Sport“ durch Vertreter der Sportjugend Schleswig-Holstein und der E.ON Hanse AG vor vollbesetztem Haus. Mit diesem Starterpaket wurde der TCH für das außerordentliche Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder ausgezeichnet.

Stefan Böhmke



Die Minis vom TC Hanseatic Lübeck auf dem Weg zum erfolgreichen DTSA.  
Foto: Reichert

vorbereitet worden. Aber zwei Wochen vor dem Termin, in der letzten Phase der Vorbereitung, musste der TC Hanseatic einen herben Rückschlag hinnehmen, da die Hauptorganisatorin plötzlich durch Krankheit ausfiel. Es hieß, ihre Aufgaben auf andere Personen zu verteilen.

Dem einen oder der anderen ist damit wahrscheinlich erst richtig bewusst geworden, wie viel Arbeit in einer solchen Vorbereitung steckt. Letztendlich haben alle diese Aufgabe gemeinsam gemeistert und der Tag konnte wie geplant durchgeführt werden. So wurde die schon bewährte Kinderbetreuung angeboten, die reichlich genutzt wurde. Freudiges Zitat eines Vaters: „Ich habe meine Tochter die ganze Zeit kaum gesehen, so beschäftigt war sie.“ Der große Renner kulinarischer Art waren die selbstgebackenen Waffeln und die Grillwürstchen, die reißenden Absatz fanden.

Für die DTSA-Abnahmen wurden Paartänzer des TCH, des VfL Bad Oldesloe und

auf sich warten lassen, wurde an die Prüflinge ein Schlüsselanhänger aus Stoff in Form einer Eule ausgegeben, so dass jeder etwas in der Hand hatte, womit er oder sie nach Hause gehen konnte.



Klaus Rienecker (r.), Referent der Sportjugend Schleswig-Holstein, und Regina Maiwald von der E.ON Hanse AG übergeben dem Vorsitzenden des TC Hanseatic Lübeck (l.) eines der begehrten Starterpakete.  
Foto: Reichert

# Tolle Leistungen und volles Haus

## A-FINALE 10-12 J.

1. Eva Kinas/Felicia Pais Araujo, Imperial Club Hamburg
2. Hannah Westphal/Jule Langholz, Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg
3. Kristina Guk/Marie Pagel, TC Hanseatic Lübeck
4. Arthur Jungmann/Katharina Bilkenroth, TSC Rot-Gold Schönkirchen
5. Melina Hagedorn/Michelle Kuhlmann, TSC Phoenix Lütjenburg

## B-FINALE 10-12 J.

1. Lucian Wichmann/Jacqueline Paustian, TSC Rot-Gold Schönkirchen
2. Chiara Gregor/Paulina Larsen, Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg
3. Lara Sophie Engel/Daria Zieleniewski, TSC Blau-Gold Itzehoe
4. Madita Schröder/Lisann Prüss, TC Hanseatic Lübeck
5. Timon Hahndorf/Malena Bernien, TSC Rot-Gold Schönkirchen
6. Robert Sazhaev/Franziska Jetzek, TSC Rot-Gold Schönkirchen

Latein bis 9 Jahre:  
Timon Hahndorf/  
Malena Bernien.



## im TSC Blau-Gold Itzehoe

Die Tanzsportjugend Schleswig-Holstein war mit dem Finale der Punktesammelkarte beim TSC Blau-Gold Itzehoe zu Gast. Nachdem 2013 noch Wettbewerbe mangels Meldungen zusammengelegt werden mussten, konnten dieses Jahr alle Wettkämpfe getrennt durchgeführt werden. Eröffnet wurde die Veranstaltung von den jüngsten Tänzerinnen und Tänzern bis neun Jahre und der Sieg blieb gleich im eigenen Verein: Lara Sophie Engel und Daria Zieleniewski vom TSC Blau-Gold Itzehoe gewannen alle Tänze.

## FINALE BIS 9 JAHRE

1. Lara Sophie Engel/Daria Zieleniewski, TSC Blau-Gold Itzehoe
2. Timon Hahndorf/Malena Bernien, TSC Rot-Gold Schönkirchen
3. Nadine Schieber/Katrin Schieber, TC Hanseatic Lübeck

Der Pokal für den Punktesieg ging an Timon Hahndorf/Malena Bernien, die somit als Erste vom prallgefüllten Geschenketisch aussuchen durften. Aufgrund der guten Leistungen wurde allen drei Paaren angeboten, im anschließenden Wettbewerb der Zehn- bis Zwölfjährigen teilzunehmen. Diese Gelegenheit ließen sich Lara, Daria, Malena und Timon nicht nehmen und erhöhten die Starterzahl auf elf Paare. Über eine spannende Vorrunde qualifizierten sich die Paare für ein A- und ein B-Finale (s. links).

Der Punktesieg war fest in Schönkirchener Hand und ging an Arthur Jungmann/Katharina Bilkenroth vor Lucian Wichmann/Jacqueline Paustian und Robert Sazhaev/Franziska Jetzek (alle TSC Rot-Gold Schönkirchen). Für den dritten Wettbewerb erklang erstmals an diesem Tag Standardmusik. Die Musikauswahl war überhaupt über den ganzen Tag hinweg perfekt und stets altersgerecht vorbereitet vom Musikteam Schleswig-Holstein. In einer "Schönkirchener Vereinsmeisterschaft" ging der Sieg klar an Tim Klaudat/Katja Gorokh, die auch gleich den Pokal für den Punktesieg in Empfang nahmen.

## FINALE STANDARD

1. Tim Klaudat/Katja Gorokh, TSC Rot-Gold Schönkirchen
2. Paul Hoppe/Pia Bock, TSC Rot-Gold Schönkirchen
3. Lucian Wichmann/Jacqueline Paustian, TSC Rot-Gold Schönkirchen

Vor inzwischen vollbesetzten Zuschauerreihen bildeten die acht Lateinpaare im Alter von 13 bis 18 Jahren den Abschluss des Wettkampftages.

## A-FINALE 13-18 JAHRE

1. Hannes Stachelhaus/Frederike Enders, TSA d. TSV Bargeheide
2. Henry Malonn/Svea-Lina Heruth, TC Hanseatic Lübeck
3. Jack Weiss/Hanna Ludwig, TTC Elmshorn
4. Maurice Matthes/Paulina Eissing, Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg
5. Tim Klaudat/Katja Gorokh, TSC Rot-Gold Schönkirchen

## B-FINALE 13-18 JAHRE

1. Pascal Niewiadomski/Veronika Tartakowski, TC Hanseatic Lübeck
2. Paul Hoppe/Pia Bock, TSC Rot-Gold Schönkirchen
3. Sarah Krella/Mayleen Winkel, TSC Blau-Gold Itzehoe

Es herrschte eine tolle Stimmung und die Zuschauer feuerten alle Paare gut an. Die Paare waren hochmotiviert und zeigten ihre besten Leistungen. Von manchen werden wir bestimmt noch viel hören. Der Renner am Geschenketisch waren natürlich passend zur WM alle Artikel in Deutschland-Farben.

Merle Tralau

von oben: Latein 10-12 Jahre: Arthur Jungmann/Katharina Bilkenroth, Standard: Tim Klaudat/ Katja Gorokh, Latein U18: Hannes Stachelhaus/Frederike Enders. Alle Fotos: Krebs



# Kaderwochenende beim HATV

## Rundum-Sorglos-Paket mit Tanz, Fitness, Medizin und Mentaltraining

*Komprimiert – das beschreibt das neue Kaderkonzept des HATV. Eingeladen von Sportwartin Birgit Blaschke trafen sich am letzten Juniwochenende die Spitzenpaare der B- und A-Klasse in Glinde.*

Drei Gruppen, drei Trainingsschwerpunkte: Mit dieser Idee hatten Blaschke und Lehrwart Gerwin Biedermann schon beim ersten Kaderwochenende im Januar ihre Tänzer begeistert. Auch an diesem Wochenende ging die Rechnung wieder auf.

Bundesjugendtrainer Asis Khadjeh-Nouri übernahm den Standardpart und baute konsequent auf seiner Januarlektion auf. Obwohl er in den Gruppen unterschiedliche Tänze bearbeitete, war die Botschaft für alle gleich: Saubere Technik in den Basics wollte der Erfolgstrainer sehen. Dazu gab es wieder ganz konkretes „Handwerkszeug“. Der Vier-Punkte-Ablauf zum Aufbau im Paar diente dabei zum Einstieg.

Für die einen gab es Langsamen Walzer mit links- und rechtsdrehenden Bewegungen im Wechsel. „Die unterdrehte Kreiseldrehung ist die Mutter der linksdrehenden Bewegungen“, stellte Asis klar und baute entsprechend seine kurze Übungsfolge zusammen: unterdrehte Kreiseldrehung, Linksdrehung, Vorwärts-Chassé und wieder von vorn. Für die anderen gab es zwei Tage Slowfox: Schwerpunkt war der Unterschied zum Langsamen Walzer mit progressiven Schwüngen, breiterer Beinführung und flacherer Schwungkurve. Auch hier wurde es konkret mit viel Chance zum Üben und Korrigieren und Mitnehmen ins tägliche Training.

Neu im Team setzte Carola Mißfeldt den Fitnessschwerpunkt. Sie beruhigte das schlechte Gewissen der Fitnessmuffel in ihrer Einheit: „Krafttraining im Fitnessstudio brauchen Tänzer nicht – da baut man zum Tanzen unnötige Muskeln auf.“ Ohne Grundfitness geht es aber auch für Tänzer nicht, also doch wieder rein in den Trainingsanzug: Ausdauer und Beweglichkeit sind das Ziel eines guten Fitnessstrainings. Mit Übungen zum Warm-up, funktionellem Training und zweimal Cool-down brachte Mißfeldt ihre drei Gruppen in Bewegung. „Schweißtreibend, aber hilfreich und gut zu bewältigen“, fasste Teilnehmerin Jutta Kühl zusammen.

&gt;&gt;

*Kaderwochenende beim  
HATV. Foto: Bayer*





**Klare Worte zum Thema (Anti-) Doping fand Dr. Tim Rausche.**  
Alle Fotos: Bayer

Ein Appell gab Carola noch allen mit auf den Weg: Nachdehnen nach dem Training und nach dem Turnier vermeiden Verletzungen. "Das wird im Tanzen total unterschätzt", sagte sie.

Ebenfalls aus der Januareinheit wieder mit dabei war Boris Rohne mit seinem Mentaltraining. Während die Teilnehmer im Januar noch zu Schulungszwecken mit geschlossenen Augen durch den Saal tanzten, gab es diesmal einen Knoten zu lösen. Einen „Knoten“ in der eigenen Folge, also einen Punkt, der noch nicht ganz rund läuft.

Die Idee dazu: Assoziationen für Bewegungen finden und diese dann vertanzen: mit dem Fahrstuhl absenken, spritzende Gischt für schnelle schwungvolle Bewegungen vorstellen oder Neigungen wie ein Baum im Wind vertanzen. Dabei gab es aber nicht nur Tipps des ehemaligen Deutschen Zehn-Tänze-Meisters der Professionals für die eigene Vorbereitung, sondern gleich noch einen Einblick in die Welt der Wertungsrichter. Auf einem Großturnier habe dieser nämlich nicht viel Zeit. Und so ist die Wertung vor allem von diesen Kriterien bestimmt: 58 Prozent Physis, 35 Prozent Ausdruck und nur sieben Prozent Technik.

Auch der Medizin-Baustein am Samstagabend passte wieder in den von Birgit Blaschke und Lehrwart Gerwin Biedermann aufgestellten Zeitplan. Der Referent: Dr. Tim Rausche, Präsident des TSH und kurz zuvor frischgewählter Vizepräsident des DTV. Er brachte kurzweilig ein eher trockenes und negativ behaftetes Thema auf den Punkt: Anti-Doping.

Mit den beiden verbundenen Wochenenden im Januar und Juni hat sich das neue Konzept bewährt, dritter Baustein ist die in diesem Jahr bereits zum dritten Mal startende Top-Kombi-Schulung im November.

**Carola Mißfeldt beim Fitness-Training für die Kaderpaare.**



Parallel zu Wertungsrichtern, Turnierleitern und Trainern wird das Jahresthema „Stillness and Silence“ auch für die Kaderpaare diesmal von Bundestrainerin Martina Weißel-Therhorn und Rüdiger Knaack unterrichtet.

Stefanie Nowatzky

**Asis Khadjeh-Nouri demonstriert mit seiner frisch angetrauten Ehefrau Anastasia.**



**So wollen Trainer am liebsten behandelt werden: Ein Thron für Asis Khadjeh-Nouri, Carola Mißfeldt, Boris Rohne.**



# 50 Jahre LTV Bremen

**Wenn man über den LTV Bremen philosophiert, dann fallen unweigerlich Namen wie Hegemann, Meinen, Beer und Albanese sowie bei den Lateinformationen die Namen der TSG Bremerhaven und des Grün-Gold-Club Bremen.**

Allein die beiden Lateinformationen haben zusammen über 60 nationale und internationale Titel geholt. Es sind nunmehr 50 Jahre, die Gründungsurkunde lautet auf das Datum 10. Juli 1964, das Datum, an dem der LTV Bremen e. V. vom Grün-Gold-Club und sechs Einzelpersonen gegründet wurde. Am 15. September 1964 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister des Amtsgerichts Bremen. Die Herrschaften, die damals den LTV Bremen gründeten, hätten wohl kaum gedacht, dass aus dieser kleinen aber feinen Adresse im Deut-

Bremerhaven. Der Verband hat Detlef Hegemann, Horst und Andrea Beer sowie Roberto Albanese – alle vier Persönlichkeiten, die sich um die Belange des Tanzsports in Bremen besonders verdient gemacht haben – zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum des LTV Bremen gab es im Laufe des Jahres bereits verschiedene Veranstaltungen wie das Formationswochenende im Februar in Halle 7 in Bremen, die Deutsche Meisterschaft S-Latein in Bremerhaven und der Deutschlandcup der Haupt-

ums. Die gerade frischgewählte Präsidentin des DTV, Heidi Estler, ebenso wie der Ehrenpräsident des DTV, Franz Allert, kamen nach Bremen. Zu den Rednern gehörte auch der Innensenator Mäurer. Er schwärmte von der unglaublichen Erfolgsgeschichte der Vereine im LTV Bremen. Bereits im letzten Dezember war er live beim Titelgewinn der Weltmeisterschaft in der ÖVB-Arena dabei und freut sich bereits auf den 6. Dezember. Dann wird er auch wieder in der ÖVB-Arena sein und der GGC-Formation die Daumen drücken.

Christoph Rubien, aktueller Vorsitzender des LTV Bremen, sprach von der hervorragenden Zusammenarbeit in seinem Vorstand. Rubien, der bereits seit zehn Jahren im Amt ist, ist der sechste Vorsitzende in der 50-jährigen Geschichte des LTV. Er zog Bilanz und ließ die 50 Jahre mit vielen Ereignissen Revue passieren und dankte allen Sponsoren, Helfern und Freunden, die zum Gelingen des LTV-Jubiläums beigetragen haben.

&gt;&gt;

**Glückwünsche und eine Urkunde von DTV-Präsidentin Heidi Estler an Christoph Rubien.**

Foto: Estler



**Feierstunde im Bremer Rathaus anlässlich des 50. Jubiläums des LTV Bremen.**  
Foto: Oldenbüttel

schen Tanzsportverband ein so erfolgreicher Verband mit sowohl nationalen als auch internationalen Meistern und Vize-meistern werden würde.

Erster Vorsitzender und das Gesicht des LTV Bremen war über lange Jahre Günter Meinen, später langjähriger und erfolgreicher DTV-Präsident. Der erste Beitrittsverein war Anfang des Jahres 1965 der TTK Grün-Weiß Vegesack aus Bremen-Nord. Die Mitgliederzahl belief sich damals auf 295 Mitglieder. 50 Jahre später zählt der LTV Bremen mehr als zehn Mal so viele Mitglieder in 27 Vereinen sowie Tanzsport- und Rock'n'Roll-Abteilungen in Bremen und

gruppe A-Latein in Bremen-Vegesack. Fortgeführt wurden die Feierlichkeiten am 18. Juli im Bremer Rathaus. Der Senat der Bremischen Bürgerschaft lud ein zum offiziellen Empfang in der Oberen Halle des Rathauses Bremen. Im Juli 2004 wurde es zusammen mit dem Bremer Roland von der UNESCO zum Weltkulturerbe der Menschheit erklärt. Bei 33° Grad Celsius Außentemperatur an diesem Freitag, war die Obere Rathaus so aufgeheizt, dass die ca. 120 geladenen Gäste stark ins Schwitzen kamen.

Auf der Gästeliste standen neben dem Senator für Inneres und Sport, Ulrich Mäurer, auch die Mitglieder des DTV-Präsi-



**LTV Bremen-Vorsitzender Christoph Rubien.**  
Foto: Oldenbüttel



**DTV-Ehrenpräsident Franz Allert.**  
Foto: Oldenbüttel



**Senator für Inneres und Sport, Ulrich Mäurer.**  
Foto: Oldenbüttel

Franz Allert, Ehrenpräsident des DTV, erinnerte sich in seiner Rede zurück an seine Anfänge als Vorsitzender des LTV Berlin und die damalige gute Zusammenarbeit mit Dr. Hans Jahnknecht, der von 1974 bis 1977 sowohl den Landesverbänden als auch dem Deutschen Tanzsportverband in rechtlichen Fragen mit Rat und Tat zur Seite stand. Auch mit Dr. Peter Forstmann, Manfred Neuhaus, Botho Koschwitz und heute mit Christoph Rubien pflegt er ein freundschaftliches Verhältnis. Er sprach über die durchaus wichtige Sportförderung in allen

Bereichen des Tanzsports. Aber auch die Sportförderung und Inklusion gehören aus seiner Sicht zusammen. Allert schloss seine Rede mit den bemerkenswerten Worten: „Ein Festredner sollte sich nicht festreden, und so möchte ich mich bedanken für das große Engagement im LTV Bremen.“

Geschenke gab es vornehmlich für die Bremer Tanzsportjugend. Über die Geschenke freuten sich LTV-Jugendwart Lars Bankert und DTV-Jugendsprecher Yannick Drückler, die beide ebenfalls im Bremer Rathaus anwesend waren. Weitere Gruß-

worte wurden von Heidi Estler (DTV-Präsidentin) und Jürgen Schwedux (Präsident des Niedersächsischen Verbandes) übermittelt.

Abgerundet wurden die Reden von der Jazz-Gruppe „Philipp-Claude-Trio“ der Hochschule für bildende Kunst (HFK) Bremen. Nach dem offiziellen Teil ging es in den Nebensaal, wo außer kühlen Getränken auch Fingerfood gereicht wurde. Bei gemütlichen Gesprächen unter den geladenen Gästen wurde der Empfang nach zwei Stunden beendet.

Ralf Hertel

Hip-Hop-Gruppe  
„Melody“ der  
TSG Bremerhaven.

Alle Fotos:  
Oldenbüttel



Die Weltmeister vom  
Grün-Gold-Club Bremen,  
das A-Team.

# Die große Jubiläumsgala des LTV Bremen

## Bremer Tanzsportelite präsentiert sich im Musical Theater Bremen

*Die Festlichkeiten zum 50. Jubiläum wurden am Samstag, den 19. Juli fortgesetzt. Der LTV-Vorstand lud ein zur großen Jubiläumsgala im Musical Theater Bremen unter dem Motto „Alles was tanzt!“*

Der Galanachmittag bot nicht nur beste Unterhaltung, sondern auch Tanzsport auf hohem Niveau. 700 Zuschauer kamen zu dieser besonderen Benefizgala des LTV Bremen zu Gunsten der Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe „Bremer helfen Bremern“ unter der Schirmherrschaft von Christian Weber, Präsident der Bremischen Bürgerschaft.

Um 15:00 Uhr hob sich der Vorhang und Christoph Rubien, Vorsitzender des LTV Bremen, begrüßte die Gäste und führte durch den Nachmittag. Die Gala wurde eröffnet von den Evilicious „Rock the floor“ Streetcheer/Freestyle des Junior Free-Style-Teams der Bremen Firebirds Cheerleader. Aber nicht nur das klassische Tanzen der Standard- und Lateintänze wurde gezeigt, sondern auch Boogie Woogie und Rock'n'Roll sowie Gymnastinnen des Bun-

desstützpunktes der RSG Bremen und Rhythmische Sportgymnastik und Show „A new world“.

Die Hip-Hop-Tänzer der TSG Bremerhaven und der Tanzschule Beer präsentierten ihre Küren. Im Team „Melody“ tanzen unter anderem das frischgebackene Vizeeuropameister-Duo bei den Erwachsenen, Moritz Beer und Robin Schröder. Aber auch Leonie Brouwer-Pohlentz ließ sich ihren Soloauftritt nicht nehmen. Sie machte extra für die Gala den Abstecher nach Bremen, ist sie doch zurzeit bei der TV-Show „Got to dance“ dabei. Am Tag der Gala hatte sie sich bereits für das Halbfinale qualifiziert. Eine „Reise um die Welt“ präsentierte Julian Schanz mit den Kindern der TSA im TuS Huchting.

>>



*Jan Dvoracek/Malika Dzumaev sind das zurzeit erfolgreichste Turnierpaar des LTV Bremen.*

*„Eine Reise um die Welt“ – Kinder der TSA im TuS Huchting.*



oben:

Die Lateinformation der  
TSG Bremerhaven, das  
A-Team.

Mitte:

Die Gymnastinnen des  
Bundesstützpunktes der  
RSG Bremen faszinierten  
mit ihrer Körperbeherr-  
schung.

unten:

Die PhöniX Amazonen,  
JMD des GGC.



Die klassischen Standardtänze wurden präsentiert von Dennis Ciomber/Franziska Wetjen vom GGC, die dem Publikum einen Tango und einen Slowfox zeigten. Joachim und Gisela Götz von der TSG Bremerhaven tanzten einen Langsamen Walzer und einen Quickstep. Rasant und schnell wurde es, als die Rock'n'Roll und Boogie Rebels im Bremer Sport Club ihre tänzerische Klasse zeigten. Mit dabei bei den Rebels ist der Beauftragte für Boogie Woogie aus dem LTV-Vorstand, Dieter Nobel.

Natürlich zeigte auch das derzeit beste Lateinpaar des GGC Bremen, Jan Dvoraček/Malika Dzumaev, das zum DTV-Bundeskader gehört, seine tänzerische Klasse. Jan und Malika zeigten eine Rumba und eine Jive/Cha-Cha-Kür. Der erste Block wurde mit der Lateinformation der TSG Bremerhaven, die zurzeit in der Regionalliga Nord tanzt, abgerundet.

Im zweiten Block zeigten die Deutschen Juniorenmeister 2013 der Junioren II B-Latein, dass sie auch Standard tanzen können. Daniel Dingis/Natalia Velikina vom GGC zeigten einen Slow Foxtrott und einen Wiener Walzer. Domenik Herrmann/Anna Walz, die viele Jahre beim TTC Gold und Silber Bremen im Amateurbereich tanzten und mittlerweile ins Profilage wechselten, zeigten eine tolle Rumbakür. Höhepunkt war am Ende der Benefizgala der Auftritt der Weltmeisterformation vom GGC, die

zum letzten Mal ihre Kür „The Final Countdown“ präsentierte. Derzeit wird die neue Choreographie für die Saison 2014/2015 einstudiert. Nach zwei Stunden und 50 Minuten beendete der Moderator Christoph Rubien voller Freude die Benefizgala im Musical Theater in Bremen. Alle Aktiven kamen noch einmal auf die Bühne zu einem bunten Blütenmeer an Kleidern und Kostümen. Die Gala war ein voller Erfolg, die Zuschauer sparten nicht mit Applaus und bedankten sich für die gelungene Show.

Ralf Hertel

### Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels.

#### Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,  
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),  
Tanzsportverband Mecklenburg-  
Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer  
Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsport-  
verband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

#### Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,  
Tanzwelt Verlag (Leitung)  
Ralf Hertel (LTV Bremen),  
Stefanie Nowatzky (HATV),  
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),  
Andrea Thors (TSH).

Alle weiteren Angaben:  
siehe Impressum Tanzspiegel.

**Titel-Gestaltung:** Paul-Dieter Reif

**Titel-Fotos:** Dieter Oldenbüttel